

ECKBACH - POST

Zeitung des Naturfreundehauses „Rahnenhof“
und der NaturFreunde Frankenthal



Ausgabe 4-2014 Dezember-Februar

Zum Jahresausklang

Liebe Mitglieder,

wieder ist ein Jahr vergangen voller Aktivitäten und Freude. Wir haben unser Naturfreundemusical, nach Idee und Vorlage von Karlheinz Frech, über die Entstehung der Naturfreundebe-
wegung und Entwicklung bis heute in Liedern, Szenen und Texten dargestellt. Die Nachfrage nach den Aufführungen bestätigt das Interesse daran. Wir wollen keine geschlossene Veranstaltung daraus machen. Wer Lust hat, mitzumachen und gerne und gut singt, an szenischen Darstellungen Freude hat, ist herzlich willkommen.

Bei den Haßlocher Naturfreunden kann man eine DVD über das Musical erwerben. Aufgenommen wurde diese anlässlich der 100 Jahr-Feier der Ortsgruppe Haßloch.

Die Aktion „Vogel des Jahres“ in Zusammenarbeit mit dem NABU hat sich etabliert und ist sehr lehrreich. Auch die Matinee zu Bernhards Urlauben ist inzwischen fester Bestandteil unseres Programms. Die Tage mit unseren Amis de la Nature de Colombes verbessern nicht nur die Französisch- Kenntnisse. Auch die Freundschaft vertieft sich immer mehr und es ist bereichernd sich immer wieder bei den verschiedensten Anlässen zu treffen wie dieses Jahr in Straßburg bei der Geschichtswerkstatt oder in Verdun bei der Gedenkfahrt. Sommer- und Wintersonnwende bieten Gelegenheiten sich auszutauschen und bei frohen Liedern die Gemeinsamkeit zu pflegen. Unser Herbstfest ist das Highlight mit den Jubilarenerungen. Wir freuen uns, dass wir zahlreiche Jubilare haben. Häufig halten uns die Mitglieder schon 60 Jahre die Treue. Hierfür

an dieser Stelle einmal vielen Dank. Das ist nicht selbstverständlich. Wir möchten auch neugierig machen. Was machen und was sind die Naturfreunde? Warum bin ich Mitglied? Definiere ich mich nur nach meinem persönlichen Vorteil oder bin ich Mitglied einer Solidargemeinschaft zu deren Wachsen und Veränderungen ich meinen Teil beitrage? Passiv oder Aktiv ist es eine Positionierung. Ich darf Alle ermutigen, hierzu eine Meinung zu haben bzw. sie sich zu bilden. Nicht nur im Stillen sondern diese auch zu äußern und dem Vor-



Egon Süß, Herta Bund und Albert Buchert wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft bei den Naturfreunden geehrt



Unsere Singgruppe an der Herbstfeier

stand diese gerne auch mitzuteilen.

Für 2015 wünsche ich Gesundheit, Ideen und Elan und freue mich auf die Zusammenarbeit der bisher aktiven Mitglieder und der kommenden Aktiven und danke allen Passiven für die Unterstützung

Inge Fischer

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am 18.März 2015

Um 19:00 Uhr ins Rudi-Klug-Haus, Ziegelhofweg 6, Frankenthal

Tagesordnung:

- 01 Begrüßung
- 02 Totenehrung
- 03 Genehmigung der Tagesordnung
- 04 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 05 Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung am 12.03.2014
- 06 Geschäftsberichte
- 07 Kassenbericht
- 08 Revisionsbericht
- 09 Entlastung der Kassiererinnen und des Vorstand
- 10 Vorplanung
- 11 Sonstiges



Die Vorstandschaft freut sich über rege Teilnahme
Inge Fischer

Jahresabschluß mit Sonnwende am 13.Dezember um 16:00 Uhr im Rudi-Klug-Haus

Wir wollen zum Jahresende nochmal alle gemütlich zusammensitzen
Es wird wie gewohnt Kaffee und Kuchen und auch einen kleinen Imbiss geben.

Mit Bildern von unseren vielfältigen Aktivitäten des Jahres 2014 wird bestimmt wieder so manche Erinnerung wach und vielleicht auch neue Ideen geboren.

Mit Liedern und Tänzen am Lagerfeuer werden wir die dunkle Jahreszeit vertreiben.



Vogel des Jahres der „Habicht“ am 22.Januar um 10:30 Uhr im Rudi-Klug-Haus

Termin bitte vormerken

Vogel des Jahres 2015 ist der Habicht. Zusammen mit dem NABU Frankenthal werden wir auch 2015 wieder eine Veranstaltung zum „Vogel des Jahres“ haben. Wissenswertes und Interessantes wird vermittelt. Am 22.02.2015 10:30 h im Rudi-Klug-Haus Frankenthal.
Inge



Gedenkstättenfahrt nach Verdun

3. Oktober 2014

Verdun, das sind grüne Landschaften, sanfte Hügel, Wälder so weit das Auge reicht und eine hübsche Stadt...

... aber alles täuscht. Alles ist anders als es sich unseren Augen zeigt. Alles!



Das Beinhaus von Douaumont, Blick vom französischen Soldatenfriedhof

Davon konnte sich unsere Reisegruppe, bestehend aus Frankenthaler NaturFreundinnen und NaturFreunden, SPD, AWO, DGB und weitere Genossinnen/ Genossen, Kolleginnen und Kollegen aus dem pfälzischen Raum, am 3. Oktober 2014, dem Tag der Deutschen Einheit, überzeugen. In zwei Vorbereitungstreffen unter der Federführung von Rudi, der auch diese Begegnungsfahrt angeregt hatte, wurde die gemeinsame Fahrt geplant. Dr. Klaus Jürgen Becker unser **Naturfreunde-Landesarchivar** und Rüdiger Stein vom DGB organisierten die Programmpunkte in Verdun. Rüdiger kümmerte sich auch um Zuschüsse; so steuerte der „DGB Stadtverband Frankenthal“ 500 € und der „VERDI Bezirk Pfalz“ 150 € zu der Fahrt bei. Markus Lemberger erstellte einen Flyer mit Informationen zu Verdun und

dem geplanten Programm. Klaus Becker erläuterte bereits während der Fahrt die näheren Umstände wie es zum Ausbruch des ersten Weltkrieges kam. Er ging speziell auf die unmenschlichen Kampfhandlungen im Raum Verdun und der besonderen Historie sowie der traditionellen Bedeutung dieser

Stadt für Frankreich ein. Später gab er bei den diversen Besuchsplätzen weitere Hintergrundinformationen und erzählte sehr profund alles Wissenswerte. Besonders beeindruckend war sein Hinweis, dass die Arbeiterbewegung bereits kurz



nach dem 1. Weltkrieg regelmäßig die Schlachtfelder des Krieges besuchten und sich hier regelmäßig mit französischen und belgischen Genossinnen und Genossen trafen.

Am ersten Haltepunkt dem **Beinhaus von Douaumont** – errichtet im Zeitraum von 12 Jahren und 1932 eingeweiht – informierte uns Klaus, dass es verschiedene Interpretationen zu den Ideen der drei Künstler/Architekten [Léon Azéma](#), Jacques Hardy und [Max Edrei](#) gibt: ein Schwert das bis zur Parierstange in die Erde gerammt ist und nur der Griff als Turm herausragt oder aber eine Granate.



Hier am Gebäude in dem die Gebeine von 130.000 nicht identifizierten französischen und deutschen Soldaten liegen, erwarteten uns unsere **drei Colomber Naturfreunde** die uns während unseres Verdun-Besuchs ganztägig begleiteten und wir somit eine französisch-deutsche Gruppe waren. Es war ein gutes Gefühl die Tradition unserer sozialistischen Vorväter aufzugreifen um uns an diesem schrecklichen Ort zu treffen, hier wo 170.000 französische und 150.000 deutsche Soldaten sinnlos ihr Leben lassen mussten und wo sich 1984 Mitterrand und Kohl die Hände reichten.

Gemeinsam fuhren wir weiter zu

dem **Dorf Fleury**. Es hat, wie jeder französische Ort, eine eigene Postleitzahl und wie selbstverständlich die üblichen Ortsschilder am Dorf-



Blick in das grantendurchpflügte Dorf Fleury, heute ist das Betreten lebensgefährlich

Ein- und /-Ausgang. Ich erwartete Ruinen von Häusern und der Kirche zu sehen – weit gefehlt! Das Dorf war so umkämpft, dass durch die abertausende Granatentreffer alle Gebäude – im wahrsten Sinne des Wortes – pulverisiert wurden. Eine sanfte, leicht wellenförmige, grüne,



Nur ein Schildchen erinnert noch an den Bauernhof von Fleury

bewaldete Naturlandschaft breitet sich vor unseren Augen aus.

Schilder vor den leichten Erhebungen informierten in Französisch/Deutsch/Englisch welches Gebäude hier vor 100 Jahren stand. Hier ein Bauernhof, dort die Molkerei, das nächste Hügelchen „begräbt“ wieder ein weiteres Bauernhaus. Nichts erinnert mehr an das Dorf Fleury geschweige denn an ein Haus.

Klaus legte uns ans Herz auf dem befestigten Fußweg zu bleiben. Zu viele Munition und Granaten liegen noch in „der Landschaft“, die vor 100

Jahren ein lebendiges Dorf war. Ein arbeitsreiches Dorf mit Menschen Jung und Alt. Fleury, wie zahlreiche andere umliegenden Dörfer, ausgelöscht von uniformierten Mitmenschen die hier – vom Februar bis Dezember 1916 – in endlos langen

Stellungen mit Stacheldrahtverhaue, Laufgräben und Unterständen dahinvegetierten. Sie mussten bis zum nächsten entsetzlichen Angriff ausharren, alles erdulden



Gräber bis zum Horizont

was eine arme Menschenseele nur erdulden kann. Dies alles in Wasser, Schlamm, Morast, Fäkalien und Blut; schlafen, essen und trinken (was oft tagelang ausblieb). Es war ein „leben“ über, neben und mit den Leichen von Freund und Feind und dies alles im unentwegten Trommelfeuer der nie ruhenden Kanonen.

Dies konnten wir in dem beeindruckenden und aufwühlenden, didaktisch gut gemachten **Dokumentarfilm** über die Hintergründe zu der Schlacht um Verdun sowie die entsetzlichen Erlebnisse der Bevölkerung und der Soldaten beider Seiten sehen. Der Film wurde uns im Beinhaus gezeigt. Nach dem

Film stiegen einige unserer Gruppe bis zur Spitze des 46 Meter hohen Turmes. Von dort hatten sie einen Überblick über die umliegenden, jetzt bewaldeten Schlachtfelder und den gegenüberliegenden französischen Soldatenfriedhof. Schier unendlich die Anzahl der 15.000 weißen Grabkreuze. Dieser Anblick brachte mir eine spontane Rück Erinnerung an die Teilnahme – von uns Frankenthaler Naturfreunde – an der Friedensdemo 1982 in Bonn. Als wir damals gerade an dem Bühnenwagen von Hannes Wader vorbeiliefen sang er:

„...Dort wo zwischen Grabkreuzen Mohnblumen blüh'n da flüstern die Gräser und wiegen sich leicht im Wind, der sanft über das Graberfeld streicht Soldat, gingst du gläubig und gern in den Tod? Oder hast du verzweifelt, verbittert,

verroht Deinen wirklichen Feind nicht erkannt bis zum Schluss? Ich hoffe, es traf dich ein sauberer Schuss? Oder hat ein Geschoß Dir die Glieder zerfetzt hast du nach deiner Mutter geschrien bis zuletzt. Bist Du auf Deinen Beinstümpfen weitergerannt und dein Grab, birgt es mehr als ein Bein, eine Hand? ...“

Nichts hat sich seitdem geändert, nichts seit 100 Jahren und nichts seit der Bonner Friedensdemo von 1982. Auf dem Weg den Turm hinunter hatte ich und die anderen „Turmkletterer“ noch Zeit die militärischen Museumsstücke in den diversen Vitrinen zu betrachten. Uniformen, Waffen neben gefundenen persönlichen Gegenständen

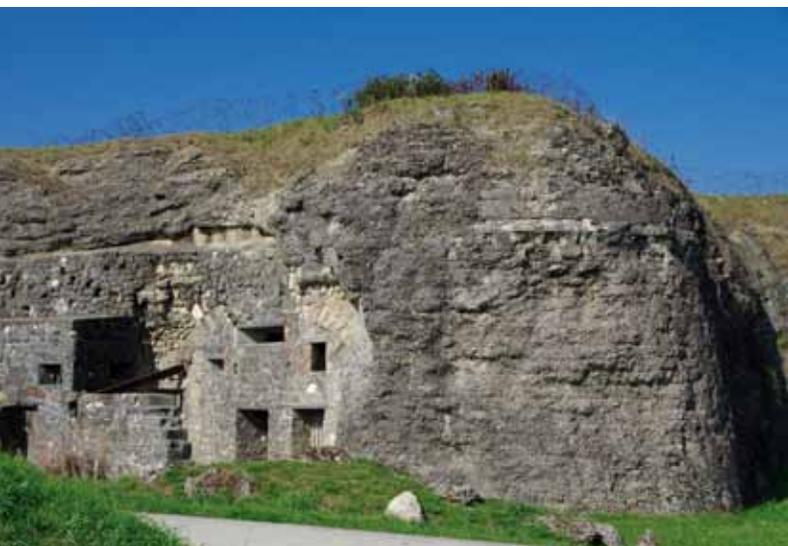
von Soldaten hüben wie drüben. Wo aber genau ist drüben und wo ist hüben?

Vom Beinhaus aus begaben wir uns zu dem gegenüberliegenden **französischen Soldatenfriedhof** und konnten sehen, dass jedes weiße Kreuz ein metallenes



Namensschild mit dem militärischen Rang des Toten trug. Auf jedem Grab wuchs ein Rosenstock, an vielen blühten noch Rosen.

Die nach Mekka ausgerichteten Gräber der muslimischen Franzosen, mit oben abgerundeten Grabsteinen, liegen in einem eigenen Gräberfeld, aber eingebettet zwischen die Felder ihrer christlichen französischen Kameraden. Unsere nächste Information: für die jüdischen Franzosen ist an der Zufahrtsstraße zum Friedhof und Beinhaus ein Denkmal errichtet worden und die deutschen Soldatengräber tragen statt weißer, schwarze Kreuze!



Mit dem Bus fuhren wir weiter zum **Fort Douaumont**, wo uns

eine junge Französin begrüßte um uns durch die „Katakomben“, „Irr“gänge, Treppen, Schlafräume, Latrinenanlage usw. zu führen und uns mit dem extrem lauten Knall einer einschlagenden Granate zu konfrontierte. Entsetzlich laut, aber vor 100 Jahren wackelten dazu die Wände und Decken, der Fußboden bebte bei jedem Treffer des ständigen Beschusses und ließ den ganzen Körper von Fuß bis Kopf erzittern. Ursprünglich wurde das Fort mit Steinen erbaut und kurz vor dem 1. Weltkrieg mit „Panzerbeton“ verstärkt. An etlichen Stellen haben die „jeweils feindlichen“ deutschen und französischen Granaten ganze Arbeit geleistet und die Betonverkleidung abgesprengt. Das Fort wurde mehrmals „von denen von hüben und denen von drüben“ erobert/zurückerober

– es diente für beide Seiten unentwegt als Zielobjekt. Im Fort befinden sich zwei deutsche Soldatenfriedhöfe. Die zerfetzten deutschen Soldaten wurden einfach in den entsprechenden Räume/Gänge des Forts an Ort und Stelle eingemauert. Diese Örtlichkeiten machten die Deutschen als Friedhof kenntlich. Bei der Rückeroberung durch die französische Armee wurden die „Friedhöfe“ respektiert



und nicht angetastet.

Nach der Besichtigungstour innerhalb des Forts stiegen die meisten der Gruppe auf die zweite Ebene hoch und konnten so die metallenen Abdeckungen der Kanonentürme von oben sehen. Auch von hier sahen wir die umliegenden Wälder und zu gewucherten Stellungen, Granatentrichter und Verteidigungslinien. In den Friedenszeiten vor 100 Jahren war diese Gegend, soweit das Auge reicht, bestes Ackergelände. Eine Nutzfläche zerpflegt durch aber tausende Granateneinschläge,

durchwühlt von den Spaten der Soldaten und getränkt mit deren Blut und Schweiß. Unbrauchbar und todbringend geworden durch Minen, Munition und Giftgasgranaten ist dieses Land jetzt ein Urwald den man nur unter Lebensgefahr betreten kann.

Danach fuhren wir zu dem wenige Kilometer entfernten **deutschen Soldatenfriedhof Hautecourt**.

Auf der Fahrt konnten wir rechts und links der Straße noch weitere unzählige Bunkerruinen sehen, aber auch die Laufgräben der Stellungen sind noch gut zu erkennen – welche Schrecknisse waren hier wohl vor 100 Jahren? Der deutsche Soldatenfriedhof liegt an einer gut befahrenen Autostraße und befindet sich in einem sehr guten und gepflegten Zustand. Auf dem Friedhof sahen wir, dass die schwarzen Kreuze aus Gusseisen hergestellt sind. Fast jedes Kreuz trägt die erhabenen gegossenen Namen von jeweils vier Soldaten. Auf Vorder-



tärrang, unten schließen die fünf „Buchstaben“ T.N.Z.W.H. ab, die für „Seine Seele möge eingebunden sein in das Bündel des ewigen Lebens“ stehen. Für mich interessant, dass man hier die jüdischen Begräbnisregeln voll respektiert hat. Unter dem Grabstein ruht, anders als bei den christlichen Soldaten, nur eine Person. Dieses Plätzchen Erde soll für alle Ewigkeit ganz allein dem Toten gehören, genau wie im Judentum gefordert.



und Rückseite sieht man an beiden Kreuzarmen jeweils Name und Militärrang des Gefallenen. Am Fuß des Kreuzes sind sowohl Grabreihe als auch die Grabnummer zur schnelleren Auffindung des Gefallenen eingegossen.

Die toten jüdischen Soldaten liegen verstreut zwischen ihren christlichen Kameraden. Auf ihre Gräber wurde ein oben abgerundeter, weißgrauer Grabstein gesetzt und mit einem Davidstern versehen. Oben zwei hebräische „Buchstaben“ P.N. die für „Hier ruht“ stehen, es folgt Name und Mili-

tärrang, unten schließen die fünf „Buchstaben“ T.N.Z.W.H. ab, die für „Seine Seele möge eingebunden sein in das Bündel des ewigen Lebens“ stehen. Für mich interessant, dass man hier die jüdischen Begräbnisregeln voll respektiert hat. Unter dem Grabstein ruht, anders als bei den christlichen Soldaten, nur eine Person. Dieses Plätzchen Erde soll für alle Ewigkeit ganz allein dem Toten gehören, genau wie im Judentum gefordert.

Gemeinsam mit unseren Freunden aus Colombes besuchten wir im Anschluss noch kurz die **Stadt Verdun**. Die meisten von uns versuchten, bei einer (oder mehreren) Tasse(n) Kaffee, das Gesehene, Erlebte und Gehörte zu „verdauen“. Den meisten wird es gegangen sein wie mir – ich habe es bis heute noch nicht ganz „verarbeitet“. Am Bus verabschiedeten wir uns herzlich von unseren französischen NaturFreunden um dann gemeinsam mit Dr. Schiwago (als

Film) die Heimreise anzutreten. Bei den Balalaikaklängen der Filmmusik kam für mich (und sicher bei weiteren NaturFreunde-Genossinnen und -Genossen) die Erinnerung an die Landesmusiktage der 70er/80er Jahre – Erinnerung an längst verstorbene Genossen vom NaturFreunde-**Balalaikaensemble Pirmasens**, die uns so oft mit ihren Balalaika-Klängen die russische Seele näherbrachte. Wünschen wir uns, dass „hüben wie drüben“ endlich der Friede obsiegt.

Werner Schäfer



Wanderwoche im Harz

21.-28. September in Wernigerode

Am Sonntag, dem 23. September haben wir uns am Rudi-Klug-Haus getroffen, um gemeinsam eine Woche im Harz zu wandern. Wir, das sind 13 Personen, davon 5 aus Colombes.



Unsere französischen Freunde haben schon im Rahmenhof übernachtet und wurden von Bernhard mitgebracht. Nach kurzer Begrüßung und Aufteilung in die 2 Busse ging die Fahrt nach Wernigerode los.

Trotz dem heftigen Regen und mehreren Baustellen haben wir unsere Unterkunft, die Familienferienstätte Huberhaus planmäßig erreicht. Wir hatten noch genügend Zeit die Stadt etwas anzuschauen.

Wernigerode ist eine sehr schöne Stadt mit vielen Fachwerkhäusern. Das Rathaus sieht sehr malerisch aus und wird deshalb von vielen Brautpaaren zum Heiraten gewählt. Das und noch vieles mehr haben wir am nächsten Tag während einer Führung durch Wernigerode erfahren. Eine Fahrt mit der Bimmelbahn und der anschließende Besuch des Schlosses Wernigerode rundeten den Tag ab.

Am Dienstag fuhren wir nach Ilseburg. Eine wunderschöne Wanderung bei gutem Wetter entlang der Ilse schloss sich an. Dass Heinrich Heine beim Anblick dieses Flüsschens ins Schwärmen geriet (was durch Schilder

entlang der Ilse dokumentiert ist) kann man nachvollziehen.

Natürlich haben wir auch den „Grand Canyon des Harzes“, das Bodetal, durchlaufen. Auch hier kann ich nur

sagen, man muss es gesehen haben, damit man weiß wie schön es ist.

Eine Dampflochfahrt zum Brocken, eine Besichtigung der ältesten Tropfsteinhöhle in Rübeland, der Besuch des Bergwerks „Rammelsberg“ bei Goslar mit gewaltigen Wasserrädern sowie des Bergwerks „Drei

Kronen & Ehrh“ waren wunderbar in unsere Wanderungen integriert.

Die Unterhaltung mit Nicole, Arlette, Anne-Marie, Sylviane und Gilbert



gelang uns mit Händen und Füßen sehr gut. Bei schwierigen Übersetzungen war Willi zuständig. Die Abende haben wir in geselliger Runde mit verschiedenen Spielen und der Bekanntgabe des Programms für den kom-

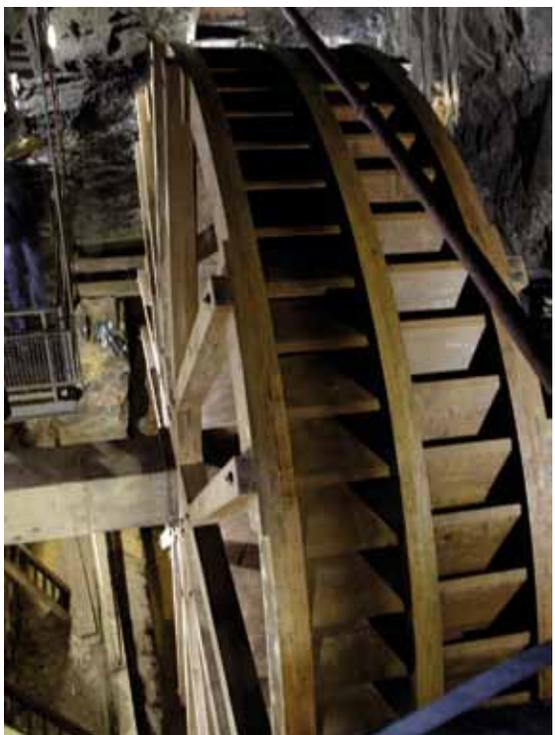
menden Tag verbracht.

Nach einer geglückten Rückreise haben wir uns am Rudi-Klug-Haus, mit der Hoffnung auf ein Wiedersehen, verabschiedet.

Danke Bernhard für die wirklich tolle Planung dieser schönen Woche!!

Ingrid Haffner





	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
1	Do Ausschußsitzung	So	So	Mi Ausschußsitzung	Fr	Mo Nordic-Walking	1
2	Fr Gitarrenkreis	Mo Nordic-Walking	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis	Sa	Di	2
3	Sa	Di	Di	Fr	So	Mi Ausschußsitzung	3
4	So	Mi Ausschußsitzung	Mi Ausschußsitzung	Sa	Mo Nordic-Walking/Nähgruppe	Do	4
5	Mo Nordic-Walking/Nähgruppe	Do Gitarrenkreis	Do Gitarrenkreis	So	Di	Fr Orchesterprobe	5
6	Di	Fr Orchesterprobe	Fr Orchesterprobe	Mo	Mi Seniorenwanderung Ausschußsitzung	Sa	6
7	Mi Ausschußsitzung	Sa	Sa	Di	Do Gitarrenkreis	So	7
8	Do Gitarrenkreis	So	So	Mi	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking/Nähgruppe	8
9	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking/Nähgruppe	Mo Nordic-Walking/Nähgruppe	Do Gitarrenkreis	Sa	Di Singgruppe	9
10	Sa	Di Singgruppe	Di Singgruppe	Fr	So	Mi Abendwanderung	10
11	So	Mi Fotogruppe	Mi Seniorenwanderung Fotogruppe	Sa	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis	11
12	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis	Do Gitarrenkreis	So	Di Singgruppe	Fr Orchesterprobe	12
13	Di Singgruppe	Fr Orchesterprobe	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking/Nähgruppe	Mi Fotogruppe	Sa	13
14	Mi Fotogruppe	Sa	Sa	Di Singgruppe	Do	So Tageswanderung	14
15	Do Gitarrenkreis	So Tageswanderung	So Tageswanderung	Mi Fotogruppe	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	15
16	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis	Sa	Di	16
17	Sa	Di	Di	Fr Orchesterprobe	So Tageswanderung	Mi Fotogruppe	17
18	So	Mi	Mi Jahreshauptversammlung	Sa	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis	18
19	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis	Do Gitarrenkreis	So	Di	Fr Orchesterprobe	19
20	Di	Fr Orchesterprobe	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	Mi Abendwanderung	Sa Sonnentag	20
21	Mi Seniorenwanderung	Sa	Sa	Di	Do Gitarrenkreis	So	21
22	Do Gitarrenkreis	So Matinee mit Vortrag zum Vogel des Jahres	So	Mi Abendwanderung	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	22
23	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis/Singgruppe	Sa	Di	23
24	Sa	Di	Di	Fr Spielenachmittag/Orchesterprobe	So	Mi	24
25	So Tageswanderung	Mi	Mi	Sa	Mo	Do Gitarrenkreis/Singgruppe	25
26	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis/Singgruppe	Do Gitarrenkreis Singgruppe	So Tageswanderung	Di	Fr Spielenachmittag/Orchesterprobe	26
27	Di	Fr Spielenachmittag/Orchesterprobe	Fr Spielenachmittag Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	Mi	Sa	27
28	Mi	Sa	Sa	Di	Do Gitarrenkreis/Singgruppe	So	28
29	Do Gitarrenkreis/Singgruppe		So	Mi	Fr Wir fahren nach	Mo Nordic-Walking	29
30	Fr Spielenachmittag/Orchesterprobe		Mo	Do	Sa Colombes	Di	30
31	Sa		Di		So		31

	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
1	Mi Ausschußsitzung	Sa	Di	Do Gitarrenkreis	So	Di	1
2	Do Gitarrenkreis	So	Mi Ausschußsitzung	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	Mi Ausschußsitzung	2
3	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis	Sa	Di	Do Gitarrenkreis	3
4	Sa	Di	Fr Orchesterprobe	So	Mi Ausschußsitzung	Fr Orchesterprobe	4
5	So	Mi Ausschußsitzung	Sa	Mo Nordic-Walking/Nähgruppe	Do Gitarrenkreis	Sa	5
6	Mo Nordic-Walking/Nähgruppe	Do Gitarrenkreis	So Tageswanderung	Di	Fr Orchesterprobe	So Tageswanderung	6
7	Di	Fr Nordic-Walking/Nähgruppe	Mo Nordic-Walking	Mi Ausschußsitzung	Sa	Mo Nordic-Walking/Nähgruppe	7
8	Mi Abendwanderung	Sa	Di Singgruppe	Do Gitarrenkreis	So	Di Singgruppe	8
9	Do Gitarrenkreis	So	Mi Abendwanderung	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking/Nähgruppe	Mi Fotogruppe	9
10	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis	Sa	Di Singgruppe	Do Gitarrenkreis	10
11	Sa	Di Singgruppe	Fr Orchesterprobe	So Gitarren-wochen-ende Tageswanderung	Mi Seniorenwanderung	Fr Orchesterprobe	11
12	So	Mi Abendwanderung	Sa Landesgartenschau Landau	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis	Sa Wintersonnende	12
13	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis	So	Di Singgruppe	Fr Orchesterprobe	So	13
14	Di Singgruppe	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	Mi Fotogruppe	Sa	Mo Nordic-Walking	14
15	Mi Seniorenwanderung Fotogruppe	Sa	Di	Do Gitarrenkreis	So Tageswanderung	Di	15
16	Do Gitarrenkreis	So Tageswanderung	Mi Fotogruppe	Fr Herbstfeier	Mo Nordic-Walking	Mi	16
17	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis	Sa	Di	Do Gitarrenkreis	17
18	Sa	Di	Fr Orchesterprobe	So	Mi Fotogruppe	Fr Orchesterprobe	18
19	So Tageswanderung	Mi Fotogruppe	Sa	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis	Sa	19
20	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis	So	Di	Fr Orchesterprobe	So	20
21	Di	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	Mi	Sa	Mo Nordic-Walking	21
22	Mi	Sa	Di	Do Gitarrenkreis	So	Di	22
23	Do Gitarrenkreis	So	Mi Seniorenwanderung	Fr Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	Mi	23
24	Fr Orchesterprobe	Mo	Do Gitarrenkreis/Singgruppe	Sa	Di	Do	24
25	Sa	Di	Fr Spielenachmittag/Orchesterprobe	So	Mi	Fr	25
26	So	Mi	Sa	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis/Singgruppe	Sa	26
27	Mo Nordic-Walking	Do Gitarrenkreis/Singgruppe	So	Di	Fr Spielenachmittag/Orchesterprobe	So	27
28	Di	Fr Spielenachmittag/Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	Mi	Sa	Mo	28
29	Mi	Sa	Di	Do Gitarrenkreis/Singgruppe	So	Di	29
30	Do Gitarrenkreis/Singgruppe	So	Mi	Fr Spielenachmittag/Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	Mi	30
31	Fr Spielenachmittag/Orchesterprobe	Mo Nordic-Walking	So	Sa	Do	Di	31

Frühschoppen für Ehemalige

7. September 2014

„Erinnerung ist das einzige Paradies, aus dem man nicht vertrieben werden kann“ (Jean Paul).

Unter diesem Motto haben die Frankenthaler Naturfreunde alle, die nach 1947, dem Jahr der Wiedergründung der Naturfreunde nach der Nazi-Diktatur, in ihrer Jugend- oder Kindergruppe waren, in ihr Jugendheim eingeladen.

Wir wollten versuchen, alte Kontakte wieder herzustellen, und vielleicht auch den ein oder anderen motivieren, wieder bei uns mitzumachen. Es waren ja nicht nur die „ganz Alten“ angesprochen, sondern auch jene, die in den 50er, 60er und 70er Jahren ihre Freizeit mit uns verbrachten.

Wir waren sehr gespannt, wer alles kommen würde.

tänze??? „Do duts weh und do duts weh – alles was schä war geht nimmer“.

Beim gemeinsamen Mittagessen sprach man über die alten Zeiten, aber auch über die Gegenwart und die Zukunft.

Es gibt heute auch seniorengerechte Tänze und Wanderungen, an alle ist gedacht, jeder kann mitmachen, zum Beispiel bei den Naturfreunden Nachmittagswanderungen, Seniorennachmittage, Spielenachmittage und viele andere Termine.

Ein gemeinsames Treffen ist wieder für das Frühjahr geplant und es wäre schön, wenn wir uns alle wieder sehen würden.

Trudel Herboth.

Anmerkung von Luise Stutzmann:

für Samstag, 20. Juni 2015. An diesem Tag findet in unserem Jugendheim die Sommwendfeier als großes Familienfest statt. Außer einem Programm mit Liedern, Volkstänzen und Musikvorträgen unserer verschiedenen Gruppen gibt es Kaffee und Kuchen und es wird gegrillt. Beginn ist um 17 Uhr und wir würden uns freuen, wenn viele kommen könnten.



Vor 60 Jahren

Trudel Herboth schreibt für die „Eckbachpost“:

Pünktlich gegen 10 Uhr hat sich alles eingefunden, von nah und fern. Die Begeisterung war groß, es gab ein großes „Hallo!“ Jeder wollte das Wiedersehen genießen: „Weißt Du noch“, „das war eine tolle Zeit“, die kommt nicht wieder“. Ungefähr 40 Leute waren anwesend. Man versuchte auch zu singen „Gut wieder hier zu sein, gut Euch zu sehn“. Gesungen haben wir ja alle gern und auch Volkstänze und Wanderungen gemacht. Das mit dem Singen geht ja noch, - aber Volks-

Das Wiedersehen mit allen ist geplant



und heute



Max Fischer verstorben



Trotz seines verhältnismäßig jungen Alters waren wir nicht überrascht, als uns die Mitteilung erreichte, dass Max Fischer, von seinem Leiden erlöst wurde.

Eine schwere Krankheit hatte ihn seit einiger Zeit gezeichnet. Aber noch bei der Sonnenwendfeier im Juni diesen Jahres brachte er sich in die Reihe der Helfer ein, die die Gäste mit Getränken und Speisen betreuten.

So war auch sein Leben bei den Naturfreunden!

Mit der ganzen Familie engagiert, war er da wenn er gebraucht wurde. So bei der Pflege der Außenanlagen unseres Jugendheims oder unserer Patengrundstücke. Wobei ihm der Natur- und Landschaftsschutz immer besonders am Herzen lag, als Verantwortlicher in unserer Ortsgruppe, wie auch im Landesverband der Naturfreunde. Er war Mitglied im Landespflegebeirat der Stadt Frankenthal und meldete sich lautstark zu Wort, wenn

nicht vertretbare Eingriffe in die Landschaft geplant waren.

Er war aber auch ein geselliger Mensch und lange Zeit beliebtes Mitglied unserer Singgruppe. Als Mensch voll eingebunden und als Freund beliebt wird er uns in guter Erinnerung bleiben.

Rudi Klug

Wir nehmen Abschied von Peter Becker

Manche Aufgabe fällt unendlich schwer:

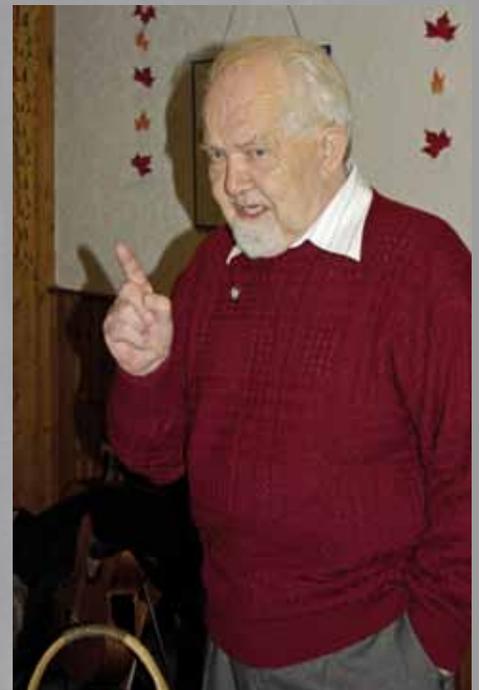
Wir nehmen Abschied von **Peter Becker**

Peter war eine Institution. Nicht nur bei der Ortsgruppe Frankenthal, in der er lebte und wirkte,



sondern auch auf Landesebene war er lange Jahre tätig. Als Landeskind- und Landesjugendleiter waren ihm Kinder und Jugendliche immer besonders am Herzen gelegen. Durch sein Engagement als Landes-Kulturreferent war er weit über die Grenzen von Rheinland-Pfalz bekannt. Auch bei der Bundesebene und der NaturFreunde Internationale kannte man Peter. Lange Jahre vertrat er die NaturFreunde Frankenthal als 1. Vorsitzender. Seine musikalischen Kenntnisse gab er ehrenamtlich an unzählige Menschen weiter. Er dirigierte das Landesorchester der NaturFreunde Rheinland-Pfalz; schrieb Notensätze, die für die verschiedenen Könnensstufen spielbar waren. Kein Weg war ihm zu weit,

auch für andere Ortsgruppen des Landesverbands gab er Gitarrenunterricht und veranstaltete Singabende. Für Jede und Jeden hatte er ein offenes Ohr. Sein Bestreben war stets, sich am schwächsten Mitglied der Gruppe auszurichten und dieses auch mitzunehmen. Er lebte den heute so modernen Inklusionsgedanken sein Leben lang. Gerne musizierte er mit den Kindern des naturfreundlichen Alternativkindergartens. Alle kannten Peter und sie begrüßten ihn stets überschwänglich. Er übernahm die Aufgabe, die Eckbachpost zu gestalten und brachte sich bei allen erdenklichen Angelegenheiten und Auftritten ein. So lange er konnte, nahm er an den Veranstaltungen der Ortsgruppe teil, wirkte mit im Mandolinenorchester auch nachdem er das Amt des Dirigenten abgegeben hatte. Er begleitete die Singgruppe mit der Gitarre und die von ihm gegründete Gitarrengruppe unterstützte er mit seinem immensen Wissen. Die Diskussionsrunden werden den Teilnehmenden unvergessen bleiben. Auch



die Partnerschaft mit unseren Amis de la Nature de Colombes war ihm sehr wichtig in Gedanken an die Völkerverständigung.

Sicher habe ich das eine oder andere vergessen. Ich kannte ihn erst seit 25 Jahren. Die Entwicklung der Ortsgruppe Frankenthal wurde von Peter geprägt. Viele Weggefährten aus früheren Zeiten wüssten sicher noch mehr von seinen Aktivitäten wie zum Beispiel zum Hausbau und Einsätzen im Rahnenhof zu berichten und haben sehr viele Erinnerungen daran.

Ich sage im Namen der Ortsgruppe Frankenthal danke, dass wir eine Zeitlang das Zusammensein und die Kameradschaft mit ihm genießen und viel von ihm lernen durften.

Inge Fischer

Termine

Termine

Termine

Ortsgruppe

Ansprechpartnerin:
Inge Fischer
Tel.: 06233-23168

- 13.12.2014** Jahresabschluß mit Wintersonnwendfeier 16:00 Uhr im Rudi-Klug-Haus
- 16.-18.01.2015** Kulturseminar im Rahnenhof
- 22.01.2015** Matinee mit Vortrag zum Vogel des Jahres dem Habicht
- 18.03.2015** Jahreshauptversammlung 19:00 Uhr im Rudi-Klug-Haus
- 22.-28.04.2015** Wohlfühltag im Käthe-Strobel-Haus
- 29.-31.05.2015** Fahrt nach Colombes -Anmeldung bei Inge Fischer-

Spielenachmittag

Ansprechpartnerin:
Erika Marnet
Tel.: 0621-663341

Zusammenkunft jeweils **am letzten Freitag im Monat 15:00** Uhr im Rudi-Klug-Haus

Wandergruppe

Ansprechpartner:
Bernhard Schmidt
Tel.: 06356-8652

Tageswanderungen:

- 06.12.2014** Wanderung auf den Grünstadter Berg mit Abschluß auf dem Weihnachtsmarkt in Neuleiningen ca. 10km
- 15.01.2015** **Jahresanfangswanderung** auf dem Klosterweg von Höningen nach Hertlingshausen
Mittagessen im Rahnenhof
Am Nachmittag machen wir einen Rückblick mit Bildern auf die Wanderungen vo 2014 und ehren unsere fleißigsten Wanderer
Treffpunkt:9:00 am Dathenushaus in Frankenthal
- 15.02.2015** **Pfälzer Weinsteig -1.Etappe-**
Kleinkarlbach- Lindemannsruh- Teufelsstein-Krimhildenstein-
Bad Dürkheim ca. 16km
Treffpunkt: 9:00 am Dathenushaus
- 15.03.2015** **Pfälzer Weinsteig -2.Etappe-**
Bad Dürkheim-Deidesheim ca. 15km
Treffpunkt: 8:45 am Bahnhof Frankenthal

Seniorenwanderungen:

- 21.01.2015** Frankenthaler Friedhof mit Judenfriedhof
Werner Schäfer hält zuvor im Rudi-Klug-Haus einen Einführungsvortrag

Nordic-Walking-Gruppe

Ansprechpartnerin:
Inge Fischer
Tel.: 0621-23168

Lauftreff **jeden Montag 18:15 Uhr** am Rudi-Klug-Haus

Fotogruppe

Ansprechpartner:
Bernhard Schmidt
Tel.: 06356-8652

Gemeinsame Treffen mit den Themen: „Die Kamera“-„Bildgestaltung“ und „Digitale Bildbearbeitung“ in Theorie und vor allem in der Praxis jeweils Mittwochs um 19:00 Uhr im Rudi-Klug-Haus

14.01.2015 11.02.2015 11.03.2015 15.04.2015
weitere Fotoexkursionen werden nach kurzfristiger Absprache durchgeführt

Termine

Termine

Termine

Mandolin- orchester

Ansprechpartnerin:
Petra Sälzer
Tel.: 0621-673306

Orchesterprobe ist **jeden Freitag um 20:00 Uhr** im Rudi-Klug-Haus

Gitarrenkreis

Ansprechpartnerin:
Ute Hey
Tel.: 0621-665900

Probe ist **jeden Donnerstag um 18:00 Uhr** im Rudi-Klug-Haus

Kinder-Gitarrenkreis

Ansprechpartnerin:
Monika Hocke
Tel.: 06233-65734

Probe ist **jeden Donnerstag um 17:00 Uhr** im Rudi-Klug-Haus

Flötengruppe

Ansprechpartnerin:
Erika Marnet
Tel.: 0621-663341

Termine für Proben werden kurzfristig festgelegt
Bei Interesse bitte bei Erika nachfragen

Singgruppe

Ansprechpartnerin:
Traudel Klug
Tel.: 06356-1689

Die Singstunden finden jeden **2. Dienstag** und am **letzten Donnerstag** eines Monats
um 20:00 Uhr im Rudi-Klug-Haus statt

Seniorengruppe

Ansprechpartnerin:
Herta Bund
Tel.: 06233-71574

Zusammenkünfte jeweils um 14:00 - 17:00 Uhr im Rudi-Klug-Haus
Termine: wird noch bekannt gegeben
weitere Aktivitäten siehe auch : Spielenachmittage und Wandergruppe

Nähgruppe

Ansprechpartnerin:
Monika Hocke
Tel.: 06233-65734

Zusammenkunft jeweils Montags um 20:00 im Rudi-Klug-Haus

05.01.2015 09.02.2015 09.03.2015 13.04.2015

Vereinsheim

Rudi-Klug-Haus
Ziegelhofweg 6
67227 Frankenthal



Internet

Ansprechpartner:
Willi Hüfner
Tel.: 06233-70725

Weitere Termine findet ihr auch auf unserer Homepage

www.naturfreunde-frankenthal.de

Geburtstage:

im Dezember:

Elfi Cretti	03.12.	60 Jahre
Helga Westenburg	28.12.	85 Jahre
Hans-Dieter Brand	31.12.	65 Jahre

im Januar

Günter Goschinak	05.01.	60 Jahre
Angelika Schlapkohl	09.01.	70 Jahre
Werner Schäfer	12.01.	65 Jahre
Harry Baumann	15.01.	60 Jahre
Gertraude Klug	16.01.	75 Jahre
Willi Löv	28.01.	85 Jahre

im Februar:

Brigitte Kafka	11.02.	80 Jahre
Willi Weber	16.02.	85 Jahre
Wolfgang Heintz	17.02.	65 Jahre
Hans Bach	27.02.	75 Jahre



Impressum

ECKBACH-POST

Zeitschrift des Naturfreundehauses
Rahnenhof und der NaturFreunde
Ortsgruppe
Frankenthal als Beilage der Bun-
deszeitschrift der NaturFreunde
Deutschlands

Redaktion: Traudel Klug
Karin Becker
Bernhard Schmidt

Erscheinungstermine:

1.März / 1.Juni
1.Sept. / 1.Dez.

Kontakt: Naturfreundehaus
Rahnenhof

Tel.: 06356-962500

Druck Offsetdruckerei
Dieter Schölles-GmbH
67258 Hessheim

Auflage: 550 Stück

Redaktionsschluß:

für die Ausgabe 1-2015
ist der 15. Januar 2015



Berg Frei

zur letzten Wanderung

Peter Becker
Max Fischer
Herbert Gustavus

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Niklas Grosch

Inge Moßer-Groß

Dr. Peter Dell

Reinhold Groß

und wünschen ihnen viel Spass bei den Naturfreunden Frankenthal